

# Wollen und Können – Zur Entwicklung von Lesekompetenz im Jugendalter

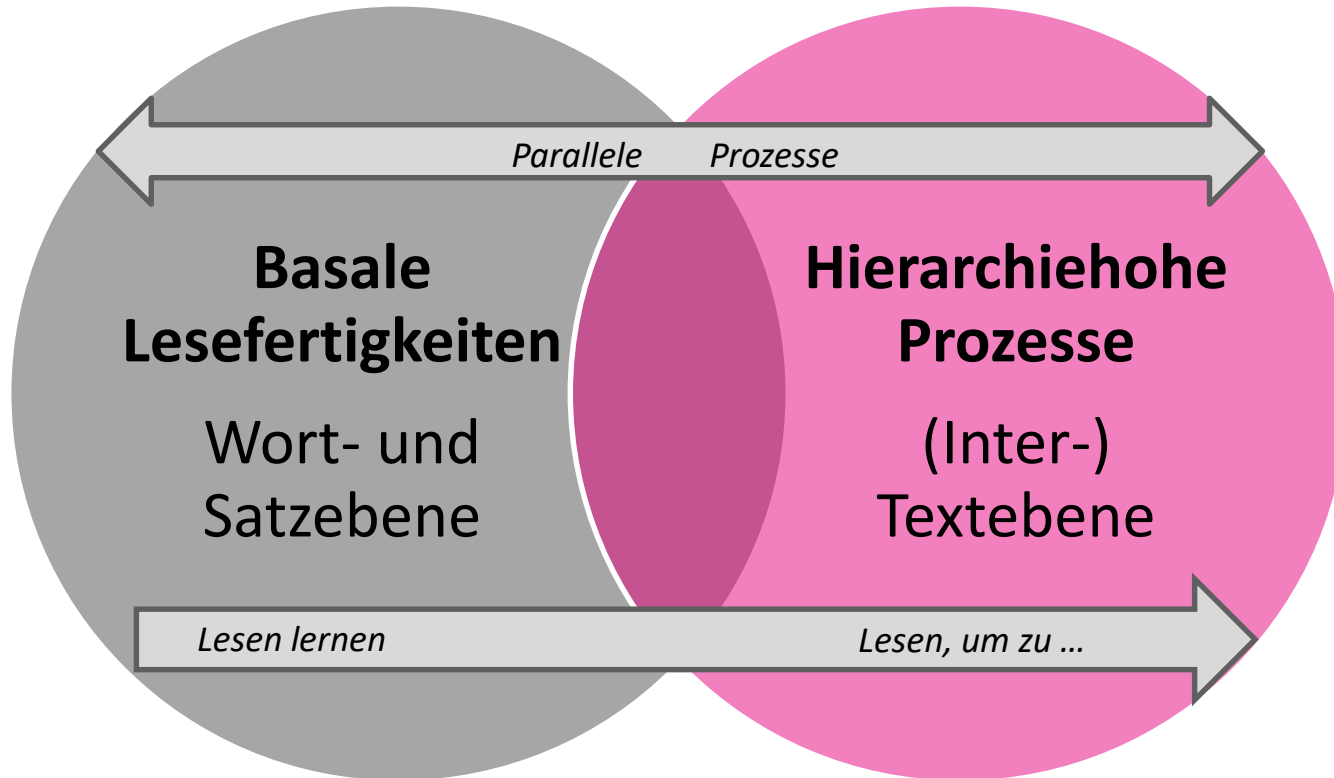
Bildungspolitisches Forum 2020

Prof. Dr. Cordula Artelt

- Was macht Lesekompetenz aus?
- Muster der Entwicklung von Lesekompetenz im Laufe der Schulzeit
- Bedeutung von Motivation und Kontext

# Was macht Lesekompetenz aus?

# WAS MACHT LESEKOMPETENZ AUS?



Vereinfachte Darstellung

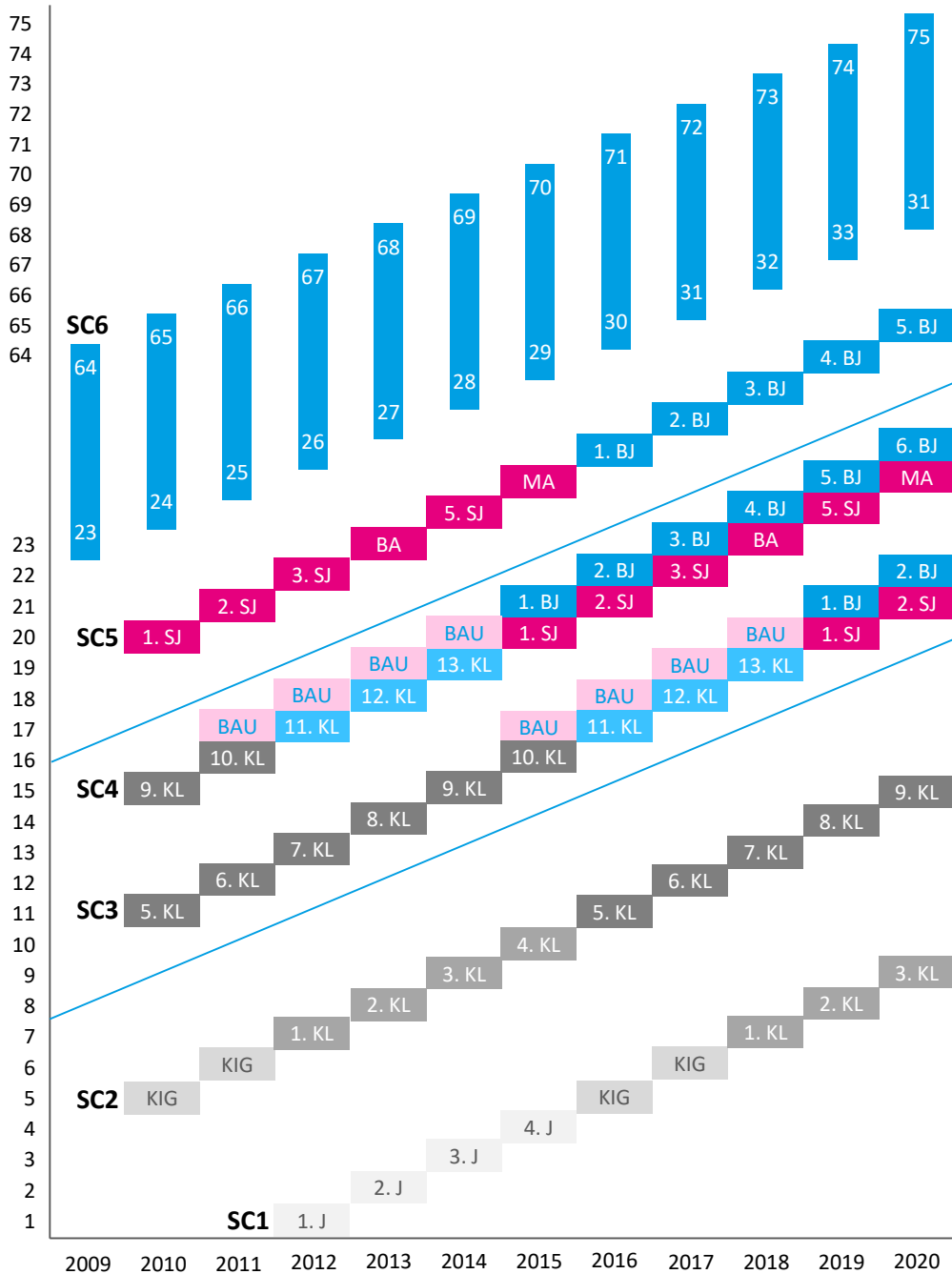
# WAS MACHT TEXTVERSTEHEN ANSPRUCHSVOLL?

- Textverstehen auf der Wort- und Satzebene läuft in der Regel **automatisiert und erfolgreich** ab
- Theorie verbaler Effizienz (Perfetti) | Construction-Integration Modell (Kintsch) → Rolle von Übung/Automatisierung
- **Verstehensüberwachung** und **strategische Prozesse** kommen dann zum Tragen, wenn
  - **Textpassagen integriert** werden müssen
  - Intentionen eines Textes **reflektiert** werden sollen
  - Lese- und Textanforderungen **anspruchsvoll** sind
  - **Inkonsistenzen** in und zwischen Texten auftreten



# Muster der Entwicklung von Lesekompetenz im Laufe der Schulzeit

Alter



- Etappen
- Weiterbildung
  - Tertiärer Bereich
  - Sek. II / Berufsausbildung
  - Sek. II / Schule
  - Sekundarbereich I
  - Grundschule
  - Kindergarten
  - Frühe Kindheit



# DAS MULTI-KOHORTEN-SEQUENZ-DESIGN MIT SECHS STARTKOHORTEN

BA: Bachelor  
 BAU: Berufsausbildung  
 BJ: Jahre im Beruf  
 J: Jahre  
 KIG: Kindergarten  
 KL: Klassenstufe  
 MA: Master  
 SC: Startkohorte  
 SJ: Studienjahr

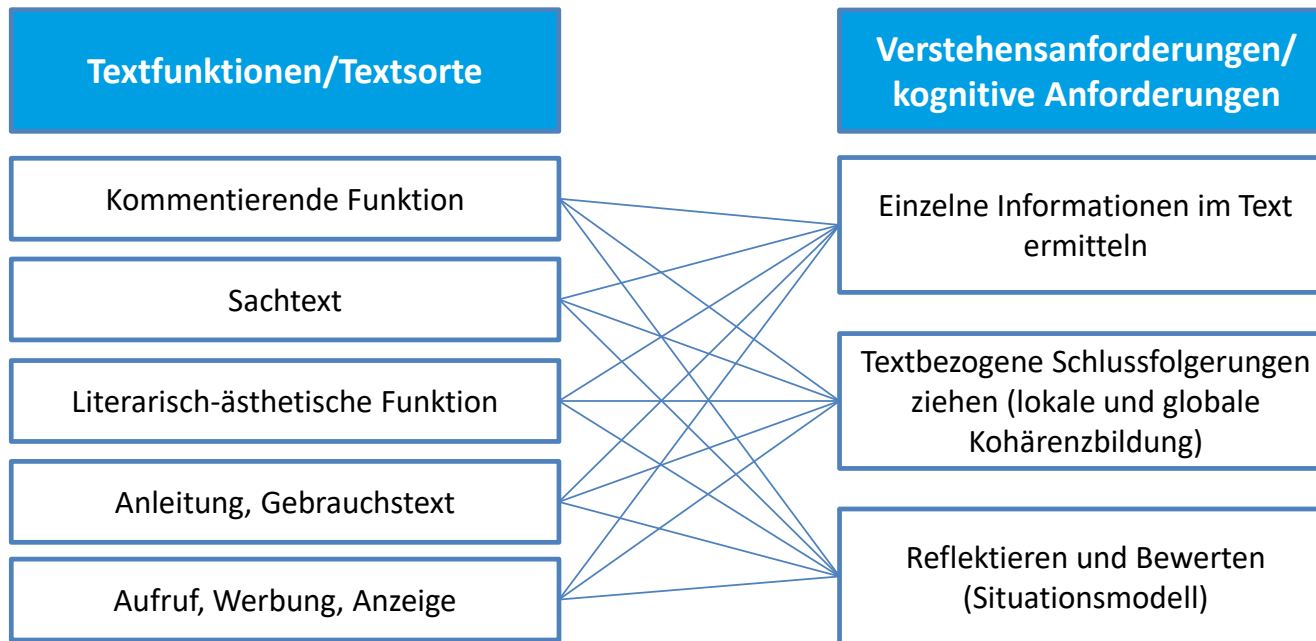
# STICHPROBENGRÖßEN DER STARTKOHORTEN 3 UND 4 IM NEPS (HERBST 2020)

Startkohorte	Welle	Stichproben- größe (% von N Welle*)	Status
<b>SC3: Klasse 5</b> Auffrischung in Klasse 7	12	4.127 (49,6%)	~20 Jahre / Studierende (~1/2) Ausbildung (~1/5) Arbeitsmarkt (~1/5)
<b>SC4: Klasse 9</b>	13	6.349 (38,7%)	~26 Jahre / Arbeitsmarkt (~1/2) Studierende (~1/3)

\* Bei SC3: inkl. Auffrischungstichprobe

# MESSUNG VON LESEKOMPETENZ IM NEPS

Startkohortenübergreifende Rahmenkonzeption:  
Textfunktionen und kognitive Anforderungen als grundlegende Merkmale



(Gehrer, Zimmermann, Artelt & Weinert, 2012, 2013)

# BEISPIELITEMS

## Auszug aus einem Text (Kl. 5)

### ÄGYPTEN - PYRAMIDEN AM NIL



(1) Entlang des Nils zieht sich ein schmaler Streifen fruchtbaren Landes. Der Rest von Ägypten ist Wüste. Doch dieser grüne Streifen war genug, um dort eine der ersten großen Kulturen der Menschheit entstehen zu lassen: Das Alte Ägypten.

(2) Den ägyptischen Staat führten die Pharaonen. Sie waren aber nicht nur Könige, sie wurden von den Ägyptern sogar als Götter verehrt. Sie wurden verehrt und nach ihrem Tode höchst prunkvoll beerdigt. Die Ägypter glaubten an ein Leben nach dem Tode und sie glaubten, dass der tote Mensch seinen Körper noch einmal benötigen würde.

(3) In den berühmtesten Gräbern, den Pyramiden, wurden keine Mumien gefunden. Wahrscheinlich waren sie, mitsamt ihren Schätzen, Opfer von Grabräubern geworden.

(4) Die Pyramiden von Gizeh sind die berühmtesten Überbleibsel des Pharaonenreiches. Fast unglaublich: Denn die alten Ägypter hatten damals noch nicht einmal Werkzeuge aus Eisen, mit denen sie die Steinblöcke hätten bearbeiten können. Ihre Beile, Hämmer und Meißel waren aus Kupfer oder Stein.

(5) Ägypten war sehr lange Zeit das mächtigste und reichste Land der Erde. Es überstand zahlreiche Eroberungen, Kriege und



## Beispielitem zum Text „Ägypten“

Frage 3 **Im Text erfährt man, auf welche Weise Cleopatra gestorben ist.**

(Typ 1) **Was war die Ursache ihres Todes?**

**Bitte kreuze die richtige Antwort an! Bitte kreuze nur ein Kästchen an!**

- a Sie starb durch die Hand Julius Cäsars.
- a Cleopatras Leben endete aufgrund ihres hohen Alters.
- a Sie wurde von einer giftigen Schlange gebissen.
- a In einem Krieg verlor Cleopatra das Leben.

### Pilzzucht

#### Textseite 1

! Frage 1

! Frage 2

! Frage 3

! Frage 4

! Frage 5

! Frage 5f

Frage 5:

**Wo können Sie die drei ergänzenden Sätze am sinnvollsten in den bereits gelesenen Text einfügen?**

*Ziehen Sie dazu das jeweilige Symbol an die gewünschte Stelle! Sie können die Symbole an allen Stellen ablegen, die mit einem Kreis gekennzeichnet sind. Beachten Sie bitte, dass der Text zweiseitig ist (Frage 5 und Frage 5f).*

- ▲ Und solche Pilze wollen Sie sicher nicht auf Ihrem Teller haben.
- Allerdings haben nicht alle Laubhölzer den gleichen Effekt.
- Zerbrechen soll der Stamm dabei aber nicht!

### Pilzzucht auf Holz

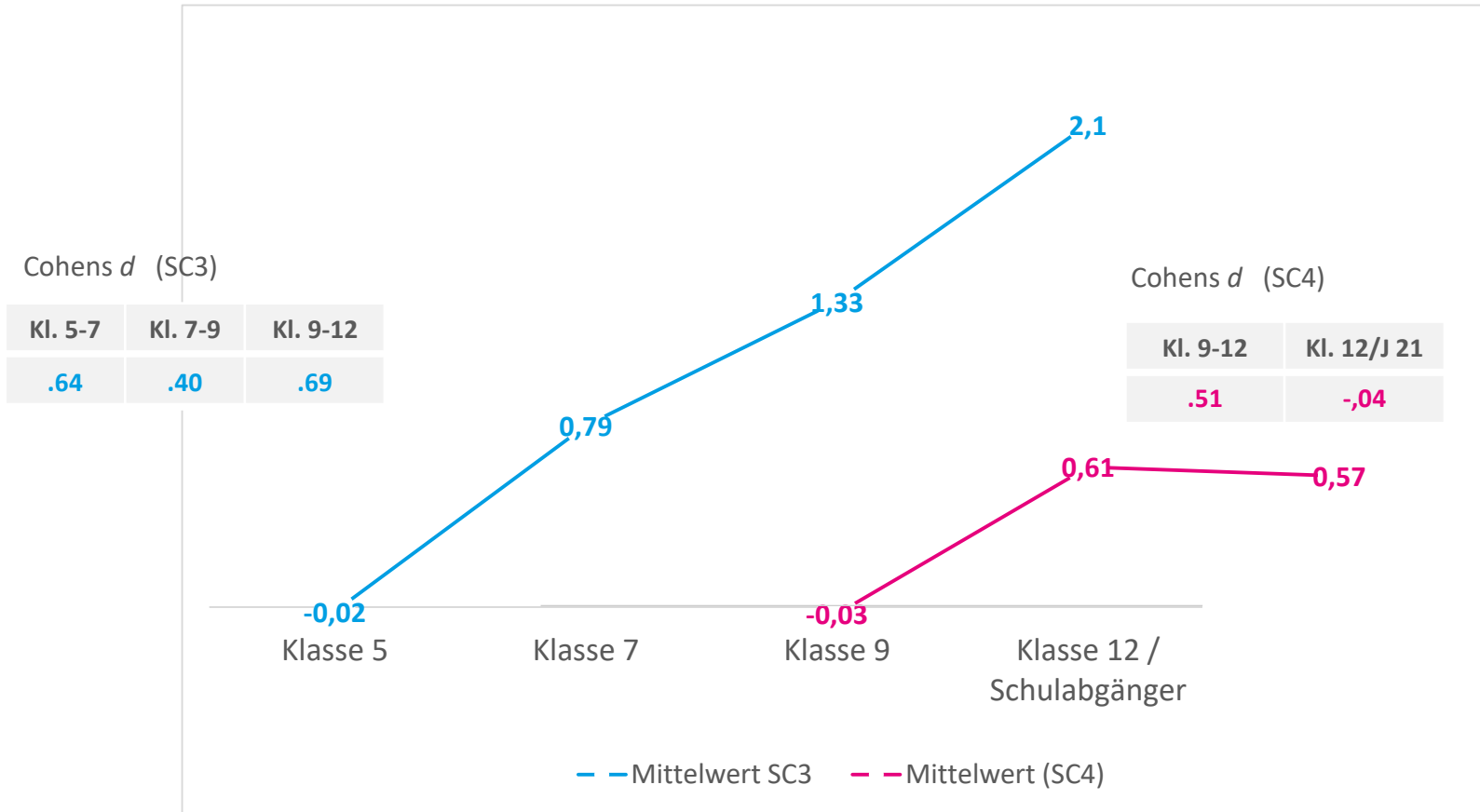
Für die Pilzzucht von Kräuterseitling, Shiitake oder Austernseitling verwenden Sie idealerweise Holz von Laubbäumen, welches von Herbst bis Frühling gefällt wurde.  Auf Weichhölzern wie Linde, Birke oder Weide beginnt die Ernte der Pilze noch im gleichen Jahr.  Auf Harthölzern wie Ahorn, Kastanie, Obstgehölzen, Buche oder Eiche währt die Durchwachsphase ein Jahr, dafür hält der Ertrag 5–7 Jahre lang an.

Bohren Sie ca. 30 Löcher mit 10cm Tiefe verteilt auf den ganzen Stamm und füllen Sie die Pilzsaat mit einem Trichter in die Löcher ein.  Verschließen Sie die Löcher mit Wachs oder Holzapfen.  Die Pilze lassen Sie dann bei ca. 15 –24°C anwachsen.  Schützen Sie den Holzstamm vor trockener Zugluft und direkter Sonneneinstrahlung, um Austrocknung zu vermeiden.  Der Stamm sollte nicht mit Plastik umhüllt werden, da sich sonst Feuchtigkeit ansammelt und Schimmelpilze auftreten können.



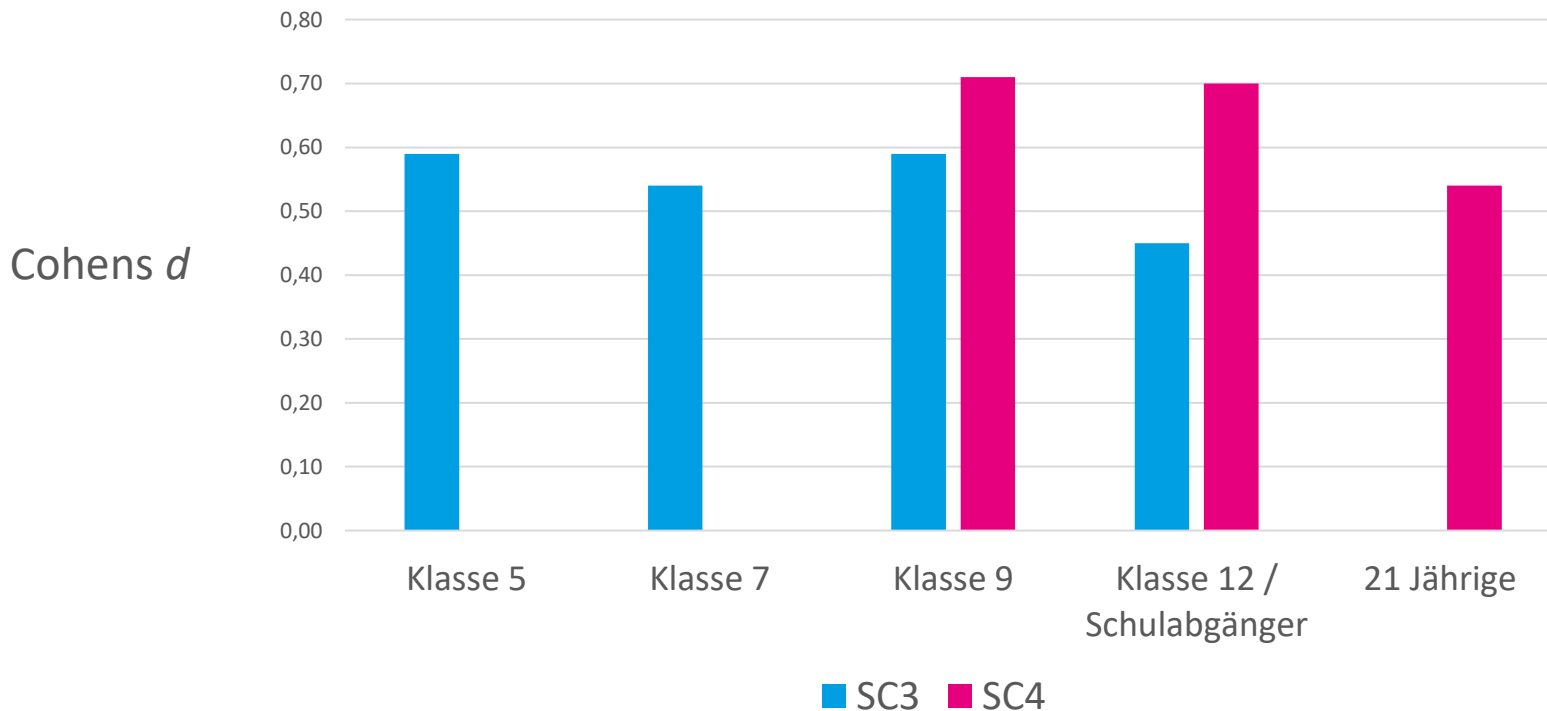
# ENTWICKLUNG DER LESEKOMPETENZ\*

## STARTKOHORTE 3 UND 4



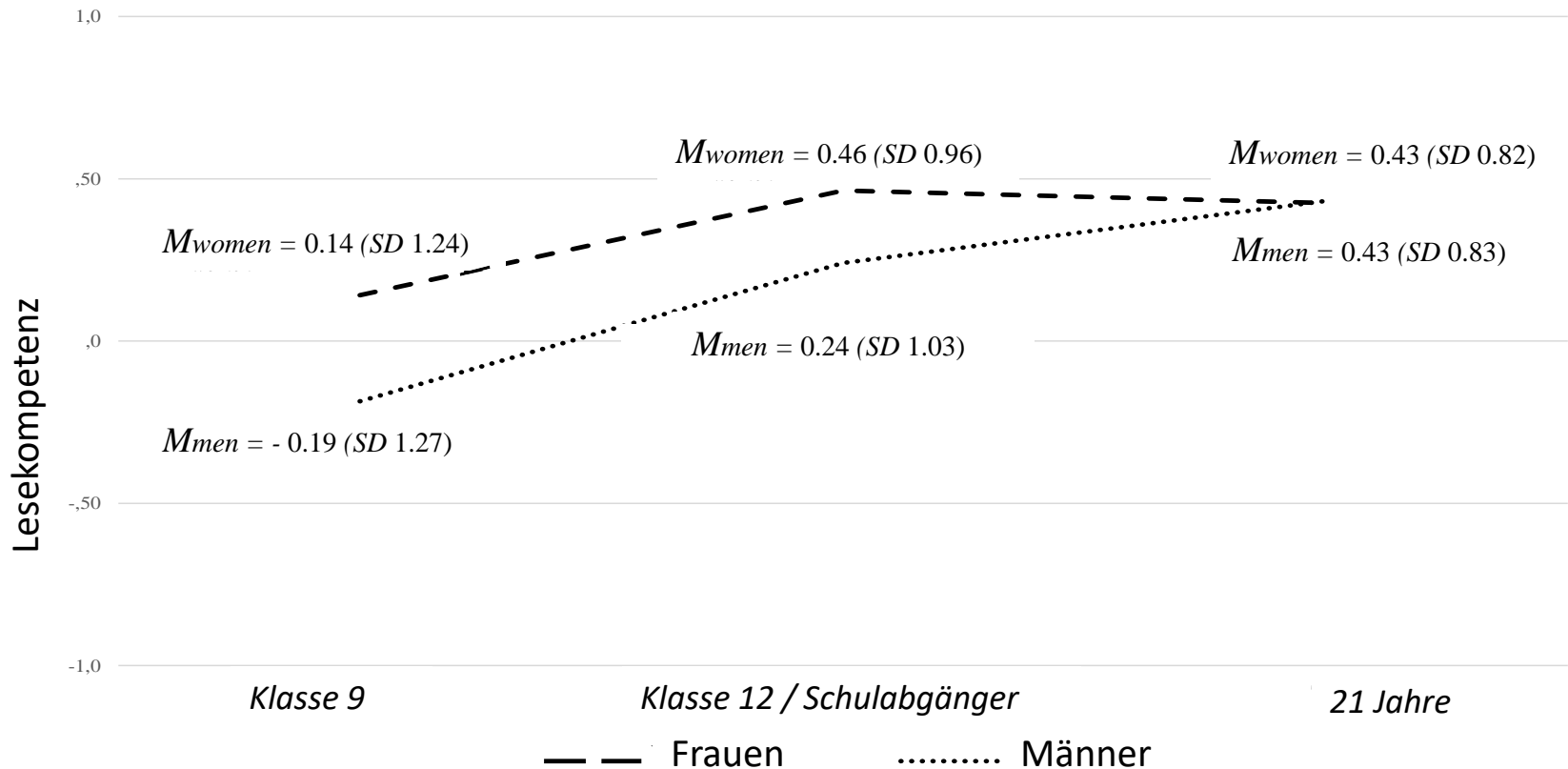
\* Mittelwerte des jeweils ersten Messzeitpunktes pro Startkohorte = 0

# GRUPPENUNTERSCHIEDE NACH SOZIO-ÖKONOMISCHEN STATUS (SES)



# LESEKOMPETENZENTWICKLUNG NACH GESCHLECHT

## STARTKOHORTE 4



Hinweise. T2 (Alter 16); T3 (Alter 18); T4 (Alter 22)

Thums, K., Schwabe, F., Sengewald, A.-M., Artelt, C. & Wolter, I. (eingereicht). When do gender differences in reading competence diminish? A longitudinal study of women and men from adolescence to young adulthood.

# BEFUNDE ZU GESCHLECHTERUNTERSCHIEDEN IN REPRÄSENTATIVEN STUDIEN

*PIRLS/IGLU (Viertklässler)*

- **Mädchen** lesen **besser** als Jungen
- **Mädchen** lesen **besser** als Jungen



*PIAAC (Erwachsene)*

- **Keine** signifikanten **Geschlechterunterschiede**

*NEPS (Erwachsene – SC6)*

- **Keine** signifikanten **Geschlechterunterschiede**

*LEO (Erwachsene)*

- **Mehr gering** **literalisierte Männer (58 %)** als Frauen (42 %)



# Bedeutung von Motivation und Kontext

# LERNMOTIVATION UND UMWELT

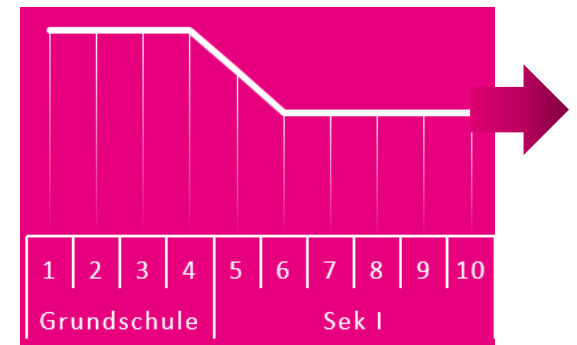
## Gängiger Befund

- Interesse und Motivation sinken beim Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule

## Erklärungsansatz (u.a.)

- Annahme des *Stage-Environment Fit* Modells (Eccles):  
Nicht optimale **Passung** zwischen den Bedürfnissen der Lernenden und den Rahmenbedingungen der Schule

Was passiert nach dem Verlassen der Schule?



# VERÄNDERUNG DER LERNZIELORIENTIERUNG

DFG-Projekt **BiKS<sup>plus</sup>** [8-18]

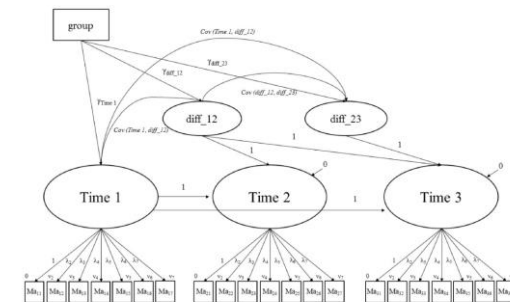
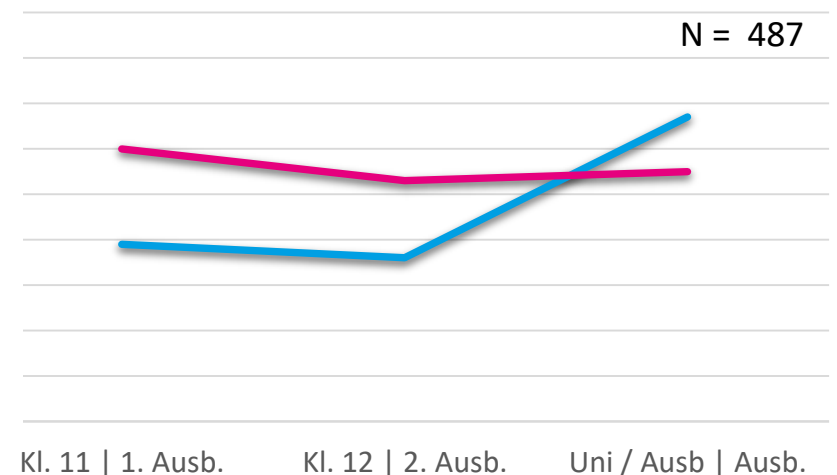
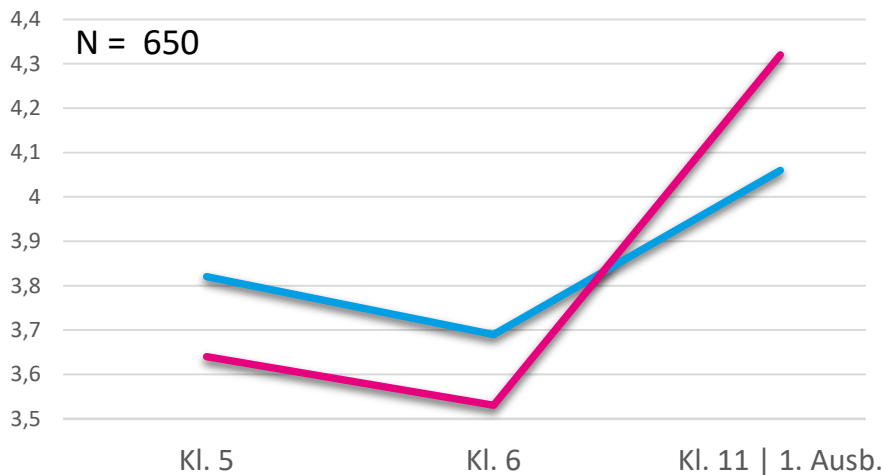


FIGURE 3 | Exemplary Hidden-Change-Model for mastery-approach goals.  $M_{i,t}$  = Mastery goals; first index describes the measurement point, second index describes the item number; group = dummy-coded group variables (e.g., 0 = trainees, 1 = graduates); diff.  $j$  = difference variables, describe the changes between Times 1 and 2 (diff\_12) and Times 2 and 3 (diff\_23); not presented: Residual covariances between identically worded items at each measurement point.



— Schüler/innen resp. Absolvent/innen — Auszubildende

Becker, S., Pfof, M. & Artelt, C. (2018). New Challenge, New Motivation? Goal Orientation Development in Graduates of Higher Track Schools and Their Peers in Vocational Training. *Frontiers in Psychology* doi.org/10.3389/fpsyg.2018.01371

Becker, S., Pfof, M. & Schiefer, I., & Artelt, C. (2017). Ein Motivationsschub durch die Ausbildung? Entwicklung von Zielorientierungen von Beginn der Sekundarstufe I bis nach dem Übergang in die Sekundarstufe II oder in das duale Ausbildungssystem. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 49 (4), 210-223.

# LERNZIELORIENTIERUNGEN UND WAHRGENOMMENE PASSUNG

DFG-Projekt **BiKS**<sup>plus</sup> [8-18]

Lässt sich eine Interpretation i.S. des Stage-Environment Fit Modells bestätigen?

Besteht ein **Zusammenhang zwischen** der **wahrgenommenen** **Passung** der Jugendlichen zwischen ihren Bedürfnissen und den Bedingungen in neuen (Bildungs-)Kontexten **und** ihrer **Lernmotivation**?

Passung = subjektive Passung („intrinsische“ Gründe für die Wahl des Ausbildungs- bzw. Studienfachs)

Intrinsische (und extrinsische) Gründe der Wahl gehen mit einem Zuwachs an **Lernzielorientierung** einher, extrinsische mit **Leistungszielorientierung**

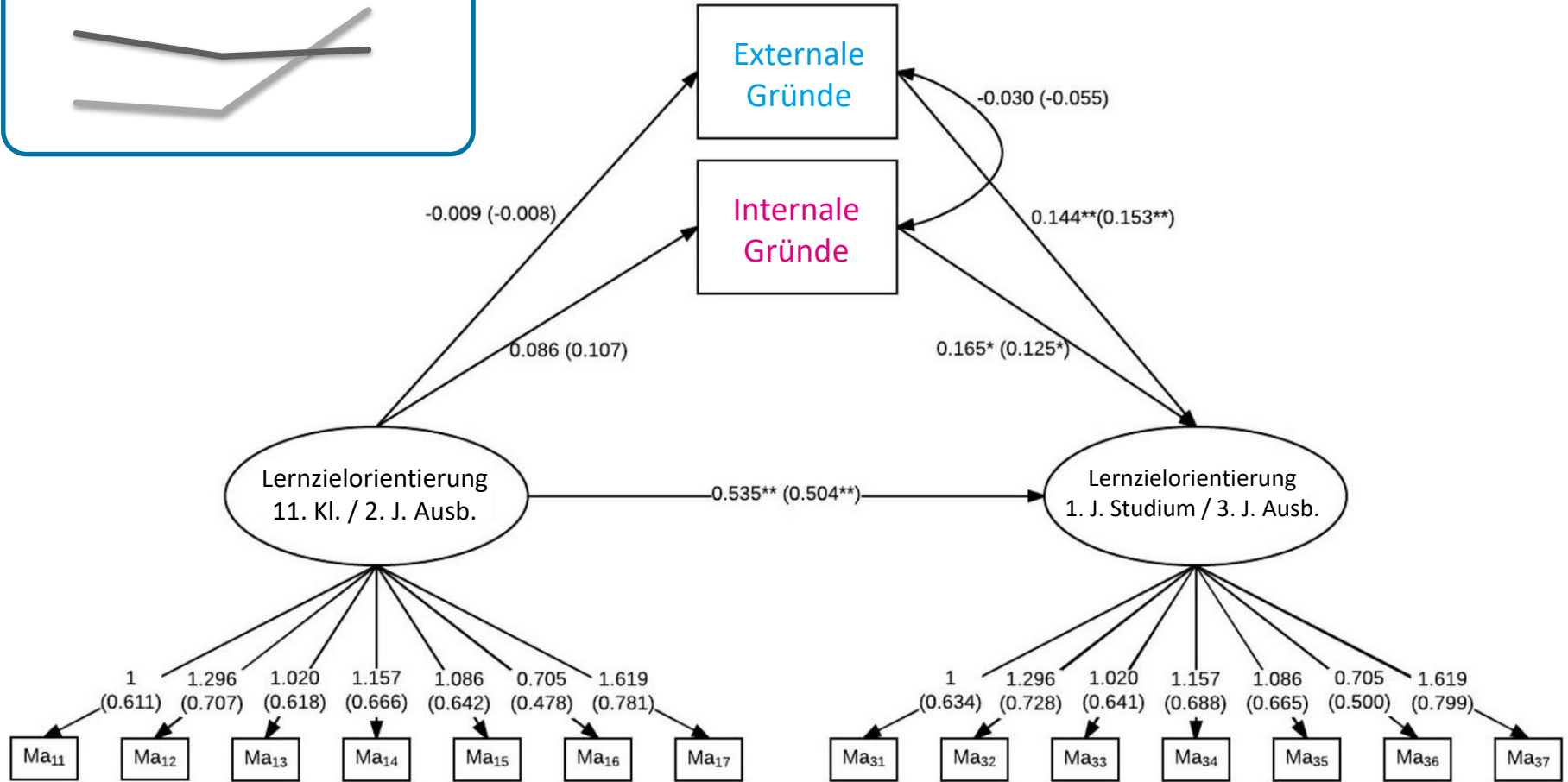
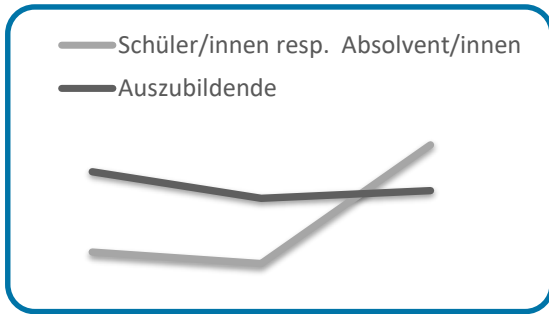
# GRÜNDE FÜR DIE WAHL DES AUSBILDUNGSFACHS

80.2 % DER AUSZUBILDENDEN GABEN AN, DASS IHR AUSBILDUNGSFACH IHRE ERSTE WAHL WAR

	Zustimmung	Ablehnung
<b>Interesse für das Ausbildungsfach</b>	96,2 %	3,8 %
<b>Begabung für das Ausbildungsfach</b>	91,5 %	8,5 %
<b>Vorerfahrung mit dem Fachgebiet</b>	77,4 %	22,6 %
<b>Ausbildungsfach, das in der räumlichen Umgebung erlernt werden kann</b>	65,1 %	34,0 %
<b>Verdienstmöglichkeiten in den Berufen dieses Ausbildungsfachs</b>	55,7 %	44,3 %
<b>Ausbildungsfachwahl ist Ergebnis eines Beratungsgesprächs</b>	49,1 %	50,9 %
<b>Ansehen/ Prestige der Berufe dieses Ausbildungsfachs</b>	46,2 %	53,8 %
<b>Ausbildungsfachwahl als Ergebnis der Anregung durch eine Informationsveranstaltung</b>	40,6 %	59,4 %
<b>Wichtige Bezugsperson übt ähnlichen Beruf aus</b>	30,2 %	69,8 %
<b>Ausbildungsfachwunsch entspricht dem der Freunde</b>	23,6 %	76,4 %
<b>Andere Ausbildungsfächer haben zu hohe Zugangsbeschränkungen</b>	19,8 %	80,2 %

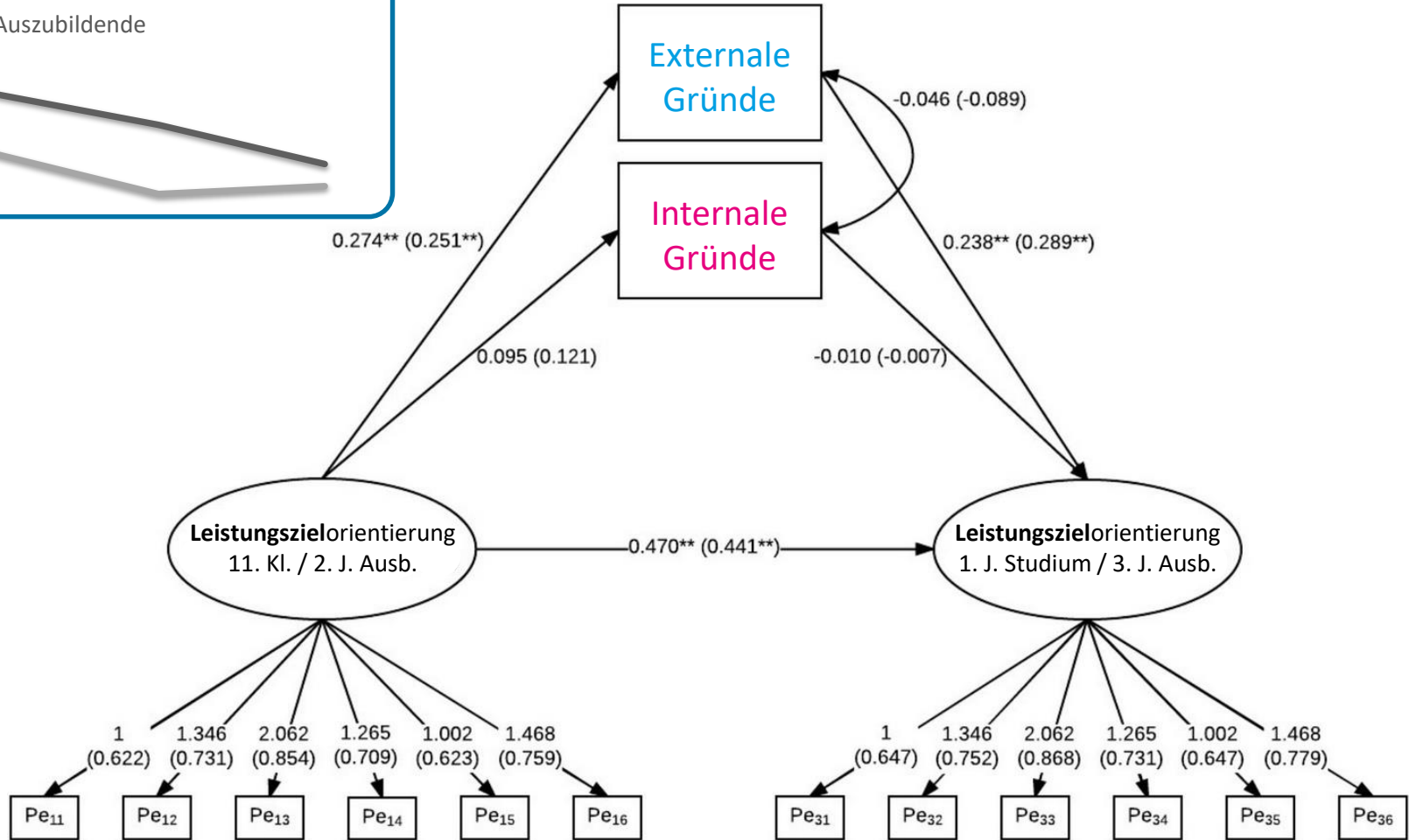
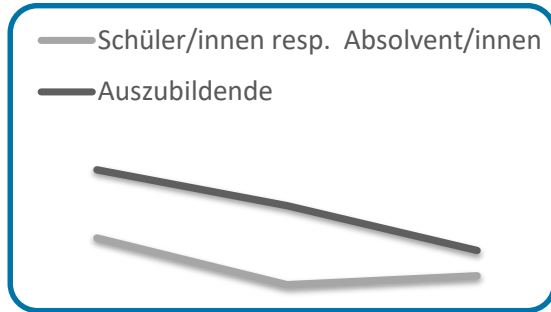
# LERNZIELORIENTIERUNG

Interne Gründe (aber auch externe) gehen mit Veränderungen der Lernzielorientierungen einher



# LEISTUNGSZIELORIENTIERUNG

...Externale Gründe gehen mit Veränderungen der Leistungszielorientierung einher



# Zusammenfassung und Ausblick

# ENTWICKLUNG UND GRÜNDE FÜR DIE VERÄNDERUNG VON LESEKOMPETENZ IN UND KURZ NACH DER SCHULZEIT

## Entwicklung von Lesekompetenz im Laufe der Schulzeit

- Die Lesekompetenz nimmt im Laufe der Schulzeit stetig zu, der Zuwachs flacht jedoch zum Ende hin ab
- Leistungsunterschiede (nach sozialer Herkunft) verstärken sich eher nicht
- Geschlechtsunterschiede werden kleiner und sind nach dem Ende der Schulzeit verschwunden

## Erklärungsansatz

- Die Funktionalität des Lesens und die Lernmotivation verändert sich nach dem Verlassen der Schule.
- Eine wahrgenommene Passung geht mit einer Zunahme an Lernzielorientierung einher

**Leseaktivitäten und -intentionen nehmen nach dem Verlassen der Schule neue Formen an und wirken sich auf die spätere Entwicklung von Lesekompetenz aus**

VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Prof. Dr. Cordula Artelt  
[cordula.artelt@lifbi.de](mailto:cordula.artelt@lifbi.de)

Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg

[www.lifbi.de](http://www.lifbi.de)

